

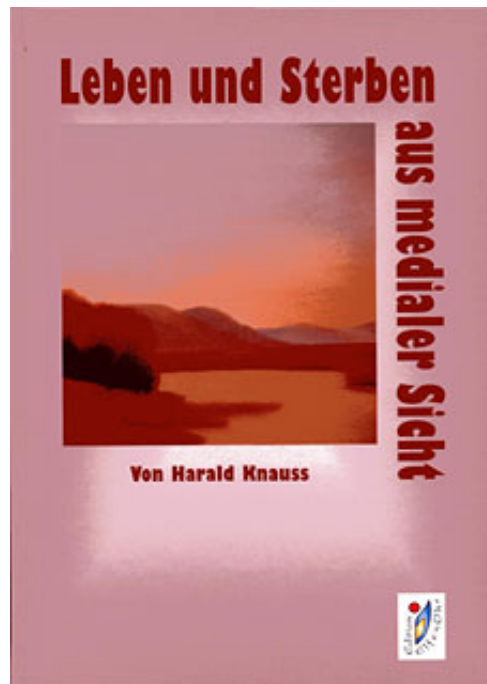
Harald Knauss

Leben und Sterben aus medialer Sicht

Leseprobe

[Leben und Sterben aus medialer Sicht](#)

von [Harald Knauss](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4823>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



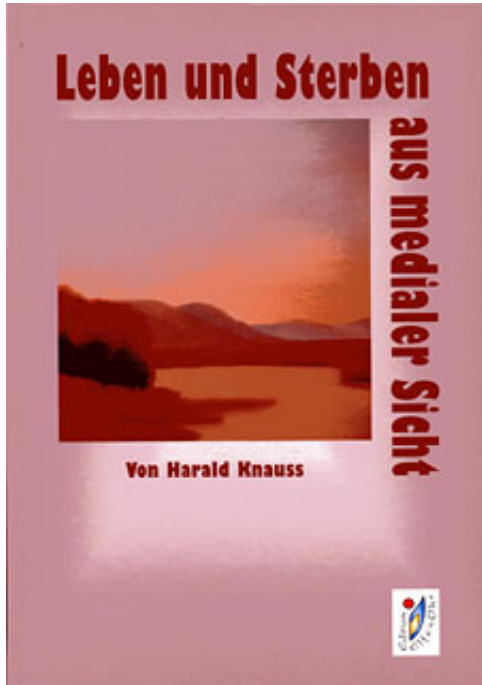
Vorwort

Mit dem Tod verbindet mich eine lange, geheimnisvolle Bekanntschaft. Als ich geboren wurde, starb die Großmutter meiner Mutter, die von allen sehr geliebt und geachtet wurde. Ich bekam wohl von diesen traurigen Umständen nicht viel mit, denn ich wuchs zu einem sehr fidelen Kind heran. Als ich zehn Jahre alt war, starb einer meiner Großväter überaus plötzlich an einer unbekannteren Krankheit. Meine Großmutter kam über diesen Schicksalsschlag nie hinweg und er legte sich fortan wie eine dunkle Wolke über ihr Leben. Ihre Verbindung zum Friedhof wurde inniger als zum Leben und sie entwickelte einen mystisch übersteigerten Totenkult, der auch auf andere Familienmitglieder übergriff. Heute weiß ich, dass in dieser Familie, verborgen und wahrscheinlich auch unterdrückt, eine hohe Begabung an Kreativität und Medialität vorhanden war. Da sie sich dessen nicht bewusst waren, konnten sie nicht damit umgehen und irgendetwas Destruktives hat letztendlich von ihrem Leben Besitz ergriffen. Als ich 12 Jahre alt war, verstarb auf höchst tragische, eigentlich kuriose Weise ein junger Onkel von mir, der ebenfalls mit dieser Atmosphäre verwoben war. Ich konnte es damals nicht definieren, aber wenn ich jemals den beängstigenden Hauch des Dunklen gespürt habe, dann war es während dieser Zeit. Das gab mir alles viel zu denken und so beschäftigte ich mich schon in jungen Jahren mit Novalis, dem Dichter der „Hymnen an die Nacht“, um bei ihm eine Antwort auf die Sinnfragen zu finden, die sich mir stellten. Es folgten Schriften von Meister Eckhard oder Johannes Tauler, die mich begeisterten. So begann mein langer Weg des Suchens, der mich über sehr viele spirituelle Stationen schließlich bis zur Medialität geführt hat, mit der ich in England bekannt geworden war. Zunächst betrieb ich die Studien und Schulung rein für mich selbst, zumindest war ich damals davon überzeugt. Heute weiß ich, wie die Seele mit sanfter Hand das Leben eines jeden Menschen dahin führt, wo er seine Bestimmung findet.

Ein weiterer Schritt, mich mit dem Leben und dem Sterben zu beschäftigen, war der Tod meiner anderen Großmutter. Sie hatte ein schweres, unheilbares Leiden, was mit unsäglichen Schmerzen verbunden war. Sie verlangte um Sterbehilfe, was damals aber völlig undenkbar war. So nahm sie die Sache selbst in die Hand und beschaffte sich Tabletten. Wie die Rekonstruktion nachher zeigte, hat sie wohl keinen leichten Tod gefunden, da sie zu wenig von der Wirkung der Mittel verstand. Es war für sie kein leichter Gang hinüber, einsam, in der Nacht und ohne Unterstützung. Der Aspekt der Freiheit, der unweigerlich mit Leben und Sterben verbunden ist, zog nun meine Aufmerksamkeit auf sich.

Heute haben wir ja eine aktuelle, gesellschaftliche Debatte über eben dieses Thema, die Freiheit auch im Sterben. Es soll nicht so scheinen, als würde ich mich hauptsächlich mit dem Tod beschäftigen, denn als Künstler bin ich stets dem Leben auch ganz nahe. Aber das Phänomen des Todes und des Sterbens war eine wichtige Antriebskraft für mein Suchen, auf künstlerischer wie spiritueller Ebene. Es hat dreißig Jahre gedauert, bis mich ein guter alter Freund gelehrt hat, wie wichtig es ist, das Leben auch ausgelassen zu feiern. Er hatte sich der Meinung der alten Griechen angeschlossen, dass man die Kunst Feste zu feiern beherrschen sollte, denn nur dann könne man auch sein eigenes Sterben später einmal feiern. Ich befand, dass sein Lebensmotto nicht von der Hand zu weisen war. Bei meinen medialen Lehrern in England war mir zudem stets aufgefallen, wie sie voller höchstem Humor und tiefstem Ernst sein konnten, wie sie ausgelassen in der Bar tanzen und doch kurze Zeit später einen spirituellen Gottesdienst abhalten konnten. „Medialität“, in seiner Mitte, im Hier und Jetzt sein, ich begann langsam zu lernen, was das wirklich bedeutete. Spiritualität und Medialität bedeutet nicht, jemanden umzuformen, ihn zu ändern, sondern ihn dort abzuholen, wo er gerade in seinem Leben steht und mit ihm in die Mitte des Lebenskreises zu treten. Durch die langjährige mediale und heilerische Arbeit haben sich mir viele Türen zu den Fragen des Lebens geöffnet, wurden mir viele Aspekte offenbar. Immer bewusster wurde mir, dass das Leben ohne Ende ist, dass es eigentlich keine vielen Leben gibt, sondern nur ein einziges, aber ewig fortdauerndes. Viele Gesichter mag Leben für uns haben, die Kulissen und das Stück mögen sich verändern, aber hinter allen Erscheinungen webt das Göttliche, Eine, das immer ist. So komme ich auf diesem Weg dem Mittelpunkt meines Lebens immer näher und möchte meine Erfahrungen und Erkenntnisse mit den beiden großen Kräften des einen Lebens weitergeben. Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln bin ich die ewig junge Frage um den Sinn des Lebens angegangen, so dass jedes Kapitel eigentlich eine Meditation über einen bestimmten Aspekt darstellt. Theoretisch wird sich diese uralte Frage ja nie befriedigend beantworten lassen, denn der Sinn des Lebens beruht eben im Sein. Aber Worte können zur Inspiration werden, zu lebendigen Bildern, die dem Bewusstsein eines Lesers ein kreativer Anstoß zu sein vermögen auf dem Weg der eigenen Suche. Zu fast jedem Kapitel habe ich einen praktischen Teil geschrieben, der hilfreiche Übungen zum jeweiligen Thema enthält. Es ist meine Absicht, zuerst etwas im Leser anzuregen, etwas in ihm in Bewegung zu setzen, was über eine Übung dann zum inneren Erleben werden kann. Wahr und wirklich ist nur das, was wir selbst innerlich erleben.

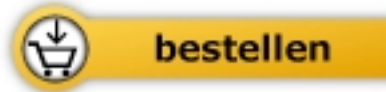
Oberhaslach in den Vogesen, den 6.1.2008



Harald Knauss

[Leben und Sterben aus medialer Sicht](#)

244 Seiten, geb.
erschienen 2008



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de